

# AG im Strafrecht II

- Birte Brodkorb
- Johannes Koranyi
- Dr. Tobias Singelstein



Lehrstuhl Prof. Dr. Hoffmann-Holland

[b.brodkorb@fu-berlin.de](mailto:b.brodkorb@fu-berlin.de)

Tel. 838-54715

# **Strafrecht BT**

## **Vermögensdelikte**

---

# **Diebstahl**

---

**§ 242**

**§ 243 (Regelbeispiel)**

**§§ 244, 244a (Qualifikationen)**

# **Schema: Diebstahl, § 242**

## **I. Objektiver Tatbestand**

- 1. Tatobjekt: Fremde bewegliche Sache**
- 2. Tathandlung: Wegnahme**

## **II. Subjektiver Tatbestand**

- 1. Vorsatz bzgl. obj. TB**
- 2. Absicht rechtswidriger Zueignung**

## **III. Rw.**

## **IV. Schuld**

## **V. Strafzumessung**

**besonders schwerer Fall (§ 243 StGB)**

## **VI. Strafantrag (§§ 247; 248a StGB)**

# Diebstahl

## 1. Tatobjekt: Fremde bewegliche Sache

- **Sache**  
= *jeder körperlicher Gegenstand (auch Tiere)*
- **Beweglich**  
→ wenn die Sache von ihrem bisherigen Standort fortgeschafft werden kann
- **Fremd**  
→ wenn sie nicht im Alleineigentum des Täters steht und nicht herrenlos ist  
*z.B. Dereliktion (§ 959 BGB)*

# Diebstahl

## 2. Tathandlung: Wegnahme

= Bruch fremden und Begründung neuen  
(nicht notwendig tätereigenen)  
Gewahrsams an der Sache

# Diebstahl

## a) **Gewahrsam**

= **tatsächliche Sachherrschaft** über eine Sache, die von einem **natürlichen Herrschaftswillen getragen** wird

- **tatsächlichen Sachherrschaft**  
= Herstellung einer engen räumlichen Beziehung zwischen Person und Sache  
z.B. **Gewahrsamsenklaue**

Gewahrsam setzt kein Recht zum Besitz voraus;  
auch Dieb kann Gewahrsam haben

# Diebstahl

## Gewahrsamswille:

→ genereller / potentieller Wille genügt

- Auch **Schlafende und Bewusstlose** (+)

- **Verlegen** einer Sache im eigenen  
Herrschaftsbereich  
→ *Gewahrsam* (+)

- **Verlieren** einer Sache an einem anderen Ort  
ohne Kenntnis des Aufenthaltsorts  
→ **Gewahrsam** (-)



# Diebstahl

## b) Gewahrsamsbruch

= *Aufhebung des Gewahrsams ohne Willen seines Inhabers*

→ (konkludentes) Einverständnis des bisherigen Gewahrsamsinhaber schließt Wegnahme aus

## Mitgewahrsam:

- **gleichrangiger Mitgewahrsam:**

→ Gewahrsamsbruch möglich

- **Über- und untergeordneter (mehrstufiger)**

Mitgewahrsam:

*z.B. Angestellte/ Arbeiter im Verhältnis zum Geschäftsherrn*

→ Gewahrsam kann nur von „unten nach oben“ gebrochen werden.

# Diebstahl

## c) Begründung neuen Gewahrsams

= Erlangung der **tatsächliche Sachherrschaft** über die Sache derart, dass ihrer Ausübung **keine wesentlichen Hindernisse** mehr entgegenstehen

und

der **bisherige Gewahrsamsinhaber** auf die Sache **nicht mehr einwirken** kann, ohne die Verfügungsgewalt des Täters (oder Dritten) zu beseitigen

# Diebstahl

- Diebstahl unter Beobachtung?  
*(z.B. durch Ladendetektiv)*

→ „**Diebstahl ist kein heimliches Delikt**“  
neuer Gewahrsam kann auch begründet  
werden, wenn Beobachtung (h.M.)

# **Diebstahl**

## **II. Subjektiver Tatbestand**

### **1. Vorsatz bzgl. obj. TB**

# **Diebstahl**

## **2. Absicht rechtswidriger Zueignung**

# Diebstahl

**§ 242:**

**„Tatbestand mit überschießender  
Innentendenz“**

→ Zueignung muss objektiv nicht vorliegen

# Diebstahl

## 2. Absicht rechtswidriger Zueignung

### a) Zueignungsabsicht

wenn der Täter sich die Sache selbst  
oder den in ihr verkörperten Wert  
seinem eigenen

oder dem Vermögen eines Dritten  
wenigstens **vorübergehend aneignen**  
**(Aneignungskomponente)**

und

den Berechtigten **dauerhaft** aus seiner  
wirtschaftlichen Position verdrängen will  
**(Enteignungskomponente)**

# Diebstahl

- **Aneignung**

= Anmaßung einer (**vorübergehenden**)  
eigentumsähnlichen Stellung  
(„*se ut dominum gerere*“)

→ erfordert **Absicht**

- **Enteignung**

= Wille den Eigentümer **dauerhaft** aus seiner  
bisherigen Position zu verdrängen

→ *mind.* **Eventualvorsatz**



# Diebstahl

## **b) Rechtswidrigkeit** der Zueignung

(+) wenn die Inbesitznahme der Sache gegen die **dingliche Rechtslage** verstößt und **nicht durch einen Übereignungsanspruch gedeckt** ist

**III. Rwk**

**IV. Schuld**

# Diebstahl

V. Strafzumessung

**Besonders schwerer Fall, § 243 I Satz 2 Nr. 1-7  
(= Regelbeispiele)**

## **1. Objektive Voraussetzungen**

→ § 243 I S. 2 Nr. 1-7

## **2. Subjektive Voraussetzungen**

→ mind. dolus eventualis

## **3. Geringwertigkeitsklausel (§ 243 II StGB):**

→ Geringwertigkeitsgrenze wird teilweise bei 25€,  
teilweise bei 50€ angesetzt

# Diebstahl

**Beachten!**

**§ 247**

**§248a**

# Falllösung

---

# Fallbesprechung - Sachverhalt

## Fall 9:

A ist überschuldeter Eigentümer eines Imbisswagens. Um diesen renovieren und an die Wünsche der noch ausbleibenden Gäste anpassen zu können, heuert er B an, um an die Einnahmen des in der Nähe liegenden gut laufenden Imbisses des C zu kommen. A weiß, dass C seine Einnahmen nur einmal in der Woche zur Bank bringt. Er verspricht B 30 % der „Einnahmen“, wenn er den Bruch erledige und informiert ihn darüber, dass es am sinnvollsten sei, die Tat in der kommenden Nacht zu begehen, da es in der Straße, in welcher der Imbiss des C liegt, dann besonders ruhig wäre. Darüber hinaus übergibt A dem B einen Dietrich, mit dessen Hilfe er die Hintertür des Imbisses öffnen soll und erklärt ihm, an welcher Stelle der C nach Ladenschluss üblicherweise die Kasse versteckt.

Um sich die Zeit bis zum Einbruch zu vertreiben, begibt sich B nach dem Gespräch mit A in seine Stammkneipe. Nachdem er dort mit seinem Freund D einige Runden Darts gespielt hat, weicht er diesen in den Plan für die kommende Nacht ein. D ist von der Idee absolut begeistert und redet dem B gut zu, schließlich würde dieser mit den zu erwartenden Einnahmen endlich seinem Traum vom eigenen Lokal näher kommen.

# Fallbesprechung - Sachverhalt

Durch diese Aufforderung zusätzlich angespornt verlässt B kurze Zeit später die Kneipe und geht zum Imbiss des C. Absprachegemäß schleicht er sich dort zu der Hintertür, um diese mit dem Dietrich zu öffnen.

Gerade als er sich daran machen möchte das Türschloss zu knacken, kommen ihm erhebliche Gewissensbisse, jedoch erinnert er sich an die Worte des D und unterdrückt daher den in ihm aufkommenden Impuls, von der Tatbegehung abzusehen. Nachdem es ihm gelungen ist, die Tür zu öffnen und die Kasse in dem von A beschriebenen Versteck zu finden, entwendet B aus dieser 5.000 € und begibt sich anschließend auf den Weg nach Hause. Die 5.000 € werden wie besprochen zwischen A und B aufgeteilt.

Strafbarkeit der Beteiligten?

Es sind nur §§ des StGB zu prüfen. Etwaig erforderliche Strafanträge sind gestellt.

# Falllösung - Gliederung

## A. Strafbarkeit des B

### I. §§ 242 I, 243 I S. 2 Nr. 1 StGB

#### 1. Objektiver Tatbestand

##### a) Fremde, bewegliche Sache (+)

→ *Geld nicht im Alleineigentum des B*

# Falllösung - Gliederung

## **b) Wegnahme**

= Bruch fremden und Begründung neuen  
(nicht notwendigerweise Täter eigenen)  
Gewahrsams.

**Gewahrsam** = tatsächliche  
Sachherrschaft getragenen von einem  
Herrschaftswillen.

→ *Geld in Gewahrsamssphäre des C*



# Falllösung - Gliederung

**aa) Gewahrsamsbruch:** Aufhebung der tatsächlichen Sachherrschaft des bisherigen Gewahrsamsinhabers gegen dessen Willen

**bb) Begründung neuen Gewahrsams:**  
wenn der Täter (oder ein Dritter) die tatsächliche Sachherrschaft über die Sache derart erlangt hat, dass ihrer **tatsächlichen Ausübung keine Hindernisse** mehr entgegenstehen und der bisherige **Gewahrsamsinhaber nicht mehr ohne weiteres auf die Sache zugreifen kann.**

→ *Spätestens nach Verlassen des Imbisses (+)*

# Falllösung - Gliederung

## 2. Subjektiver Tatbestand

a) **Vorsatz (+)**

b) **Rechtswidrige Zueignungsabsicht**

**Zueignungsabsicht** = auf Dauer gerichteter Enteignungsvorsatz und wenigstens vorübergehende Aneignungsabsicht (dolus directus 1. Grades).

→ (+)

c) **Vorsatz bzgl. Rwk: (+)** *weder A noch B haben Anspruch gg. C auf Übereignung von 5000 €*

## 3. Rechtswidrigkeit und Schuld (+)

# Falllösung - Gliederung

## 4. Strafzumessung:

### Regelbeispiel, § 243 I S. 2 Nr. 1

*„Eindringen in einen umschlossenen Raum mit einem falschen Schlüssel oder mit einem anderen, nicht zur ordnungsgemäßen Öffnung bestimmten Werkzeug“*

- **umschlossener Raum**  
*= Raumgebilde, das zumin. auch zum Betreten von Menschen bestimmt und mit mind. teilweise künstlichen Vorrichtungen zur Abwehr des Eindringens versehen ist.*
- **Eindringen**  
*= Bringen eines Körperteils in den Raum ohne den Willen des Berechtigten*
- **zur Öffnung nicht ordnungsgemäßes Werkzeug**  
*= Werkzeuge, die geeignet sind, die Verschlussmechanismen der geschützten Räume zu überwinden.*

**Vorsatz:** (+)

**5. Ergebnis:** §§ 242 I, 243 I S. 2 Nr. 1 (+)

# Falllösung - Gliederung

## ***II. § 123 I 1. Alt. (+)***

### **Aber:**

§ 123 I 1. Alt. tritt hinter §§ 242 I, 243 I 2 Nr. 1 im Wege der Gesetzeskonkurrenz zurück (Konsumtion)

# Falllösung - Gliederung

## **B. Strafbarkeit des A**

### **I. §§ 242 I, 243 I S. 2 Nr. 1, 25 II**

#### **1. Objektiver Tatbestand**

**a) Fremde bewegliche Sache (+),**

*→ Geld steht nicht im Eigentum des A*

# Falllösung - Gliederung

**b) Wegnahme: A selbst (-)**

→ **Zurechnung über Mittäterschaft,  
gem. § 25 II?**

- gemeinsamer Tatplan

- gemeinschaftliche Tatausführung

# Falllösung - Gliederung

## 1. Tatplan (+)

## 2. Mitwirkung: nur im Vorbereitungsstadium

- **subjektive Theorie (Rspr.):**

*A hatte großes Eigeninteresse am Diebstahl (+)*

- **Tatherrschaftslehre:**

1) erforderlich ist zumind. „**geistiger Kontakt**“

*Hier: (-)*

2) **Funktionale Tatherrschaft**

→ „Beteiligungsminus“ bei der realen Tatausführung kann durch Plus in der Tatplanung ausgeglichen werden

*Hier: maßgebliche Tatvorbereitung (+)*

# Falllösung - Gliederung

## **Stellungnahme:**

Forderung nach „geistigem Kontakt“  
verkennt die oft maßgebliche Stellung der  
Organisatoren

→ daher abzulehnen

→ hier:

*Mitwirkungsbeitrag des A im  
Vorbereitungsstadium genügt*



# Falllösung - Gliederung

## **2. Subjektiver Tatbestand.**

a) Wissen und Wollen bzgl. obj.TB und  
bzgl. Voraussetzungen d. Mittäterschaft  
→ (+)

b) Absicht rechtswidriger Zueignung → (+)

## **3. Rw. und Schuld (+)**

# Falllösung - Gliederung

## 4. Strafzumessung

**§ 243 I S. 2 Nr. 1** (= tatbezogenes Regelbeispiel )

→ Zurechnung wenn A von der Verwirklichung Kenntnis hatte, (+)

## 5. Ergebnis:

A strafbar gem. §§ 242 I, 243 I S. 2 Nr. 1, 25 II

# Falllösung - Gliederung

## II. §§ 123 I, 25 II

(+) Zurechnung über § 25 II,

aber: § 123 I tritt im Wege der  
Gesetzeskonkurrenz hinter  
§§ 242 I, 243 I S. 2 Nr. 1, 25 II zurück

# Falllösung - Gliederung

## **C. Strafbarkeit des D**

**§§ 242 I, 243 I S. 2 Nr. 1, 25 II**

→ Täterwille (-)

→ funktionalen Tatherrschaft (-)

# Falllösung - Gliederung

## I. §§ 242 I, 243 I S. 2 Nr. 1, 26

Durch Bestärken des B in dessen  
Beschluss, in den Imbiss einzubrechen

### 1. Objektiver Tatbestand:

#### a) vors. Rw. Haupttat (+)

# Falllösung - Gliederung

## **b) Bestimmen zur Haupttat.**

= Hervorrufen des Tatentschlusses beim Haupttäter

→ Aber:

*B war bereits fest zur Tat entschlossen  
(„omnimodo facturus“)*

## **2. Ergebnis**

§§ 242 I, 243 I S. 2 Nr. 1, 26 (-)

# Falllösung - Gliederung

**II. §§ 242 I, 243 I S. 2 Nr. 1, 27**

**1. Objektiver Tatbestand:**

**a) Vors. rw. Haupttat (+)**

# Falllösung - Gliederung

## **b) Hilfeleisten**

= ermöglichen oder erleichtern der Haupttat;



# Falllösung - Gliederung

## Anforderungen an Hilfsleisten (umstritten):

- ***Rspr. + Teil der Literatur:*** Es genügt jede Tätigkeit, welche die Haupttat irgendwie fördert  
→ *Durch Zureden (+)*
- ***a.A.:*** Handlung muss für Erfolg (streng) kausal (csqn) sein  
→ *hier: nicht sicher, ob B auch ohne Zureden Tat begangen hätte (-)*
- ***a.A.:*** „**Verstärker- bzw. Zuflusskausalität**“  
(+), wenn **Risiko zu Lasten des Opfers erhöht** wird und sich diese Risikoerhöhung **in der Haupttatbegehung niederschlägt**  
→ *Hier: durch Zureden Risiko erhöht (+)*

# Falllösung - Gliederung

## ***Stellungnahme:***

- Forderung nach strenger Kausalität lässt Grenzen zwischen Mittäterschaft und Teilnahme verschwimmen
- § 27 stellt nur Hilfeleisten zur Haupttat unter Strafe

**Ergebnis:** Hilfeleisten (+)

# Falllösung - Gliederung

## **2. Subjektiver Tatbestand**

**a) Vorsatz bzgl. der Haupttat (+)**

**b) Vorsatz bzgl. Beihilfeleistung (+)**

## **3. Rechtswidrigkeit / Schuld (+)**

# Falllösung - Gliederung

## **4. Strafzumessung**

§ 243 I S. 2 Nr. 1 = tatbezogenes  
Regelbeispiel

→ Kenntnis des D (+)

## **5. Ergebnis**

Strafbarkeit des D gem. §§ 242 I, 243 I S. 2  
Nr. 1, 27 (+)

# Falllösung - Gliederung

## III. §§ 123 I, 27 (+)

aber:

tritt im Wege der Gesetzeskonkurrenz  
hinter §§ 242 I, 243 I S. 2 Nr. 1, 25 II  
zurück

# Falllösung - Gliederung

## **Endergebnis:**

A und B haben sich gemäß §§ 242 I, 243 I S. 2 Nr. 1, 25 II strafbar gemacht

D ist strafbar gemäß §§ 242 I, 243 I S. 2 Nr. 1, 27